

Bilder aus dem Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

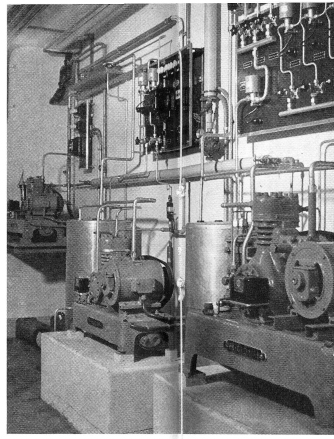
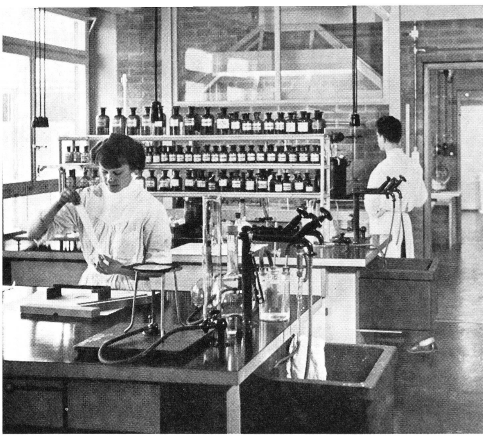
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bilder aus dem Zentrallaboratorium des Blutspendendienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes

Fotos Hans Tschirren, Bern

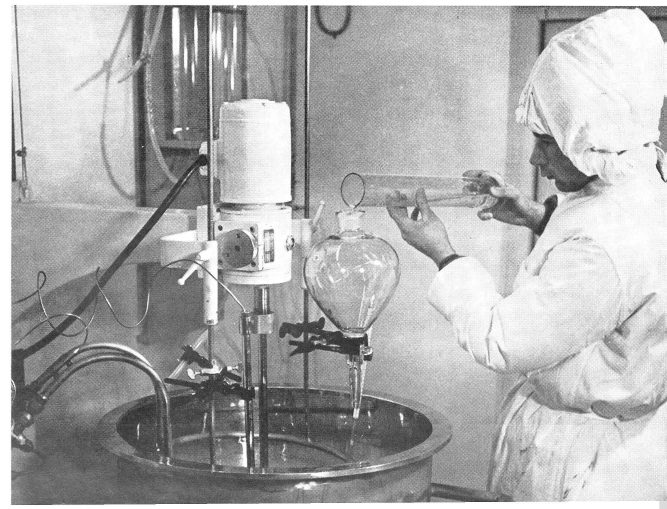
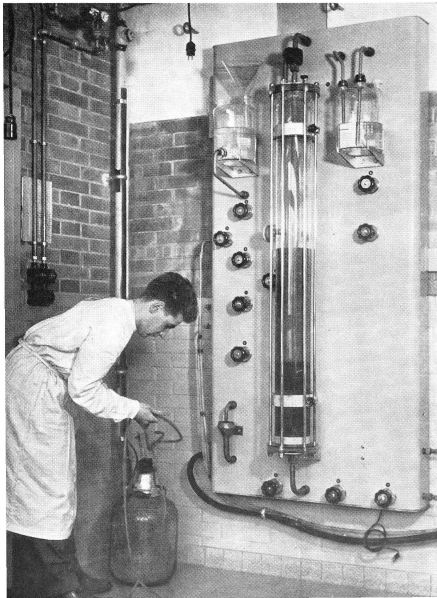
Bild oben links: Im chemischen Laboratorium werden sämtliche Produkte des Blutspendendienstes einer eingehenden Prüfung unterzogen.

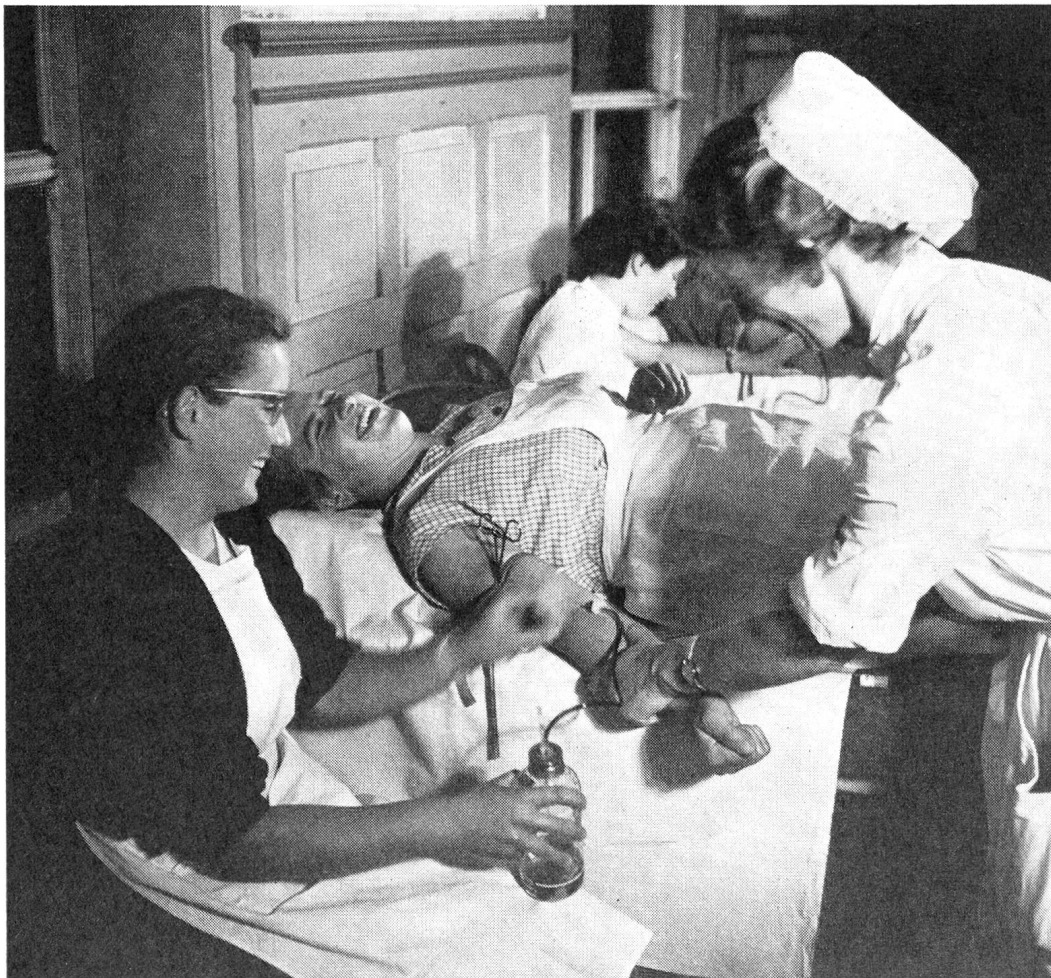
Bild Mitte oben: Kälteanlage der Fraktionierungskühlräume.

Bild oben rechts: Die Fraktionierung des Plasmas erfolgt in grossen Kesseln; die Niederschläge werden mittels einer Sharples-Zentrifuge von der überstehenden Flüssigkeit getrennt.

Bild unten links: Herstellung von PPL: Die Entsalzung des Plasmas geschieht in einer Plexiglassäule, die ein Gemisch von Kationen- und Anionen-Austauscherharzen enthält. Anschliessend wird die entsalzete Lösung während zehn Stunden auf 60° erwärmt, um allfällige darin enthaltene Gelbsucht-erreger abzutöten.

Bild unten rechts: Eine unerlässliche Voraussetzung für das Gelingen der Plasmafraktionierung stellt die peinlich genaue Einhaltung der Mengen- und Zeitverhältnisse dar. Innerhalb einer genau bestimmten Zeit muss zum Beispiel dem Plasma eine genau bestimmte Anzahl Tropfen Alkohols beigelegt werden.





*Bild oben:
Die Schwester der
Blutspender-
equipe gibt den
Samaritern und
Samariterinnen
eines Dorfes
Weisungen, wie
die Flaschen bei
den Blutentnah-
men zu halten sind
und wie das in
die Flasche ein-
fließende Blut
mit der Zitrat-
lösung zu mischen
ist.*

*Dass es sich bei
einer Blutent-
nahme um einen
durchaus schmerz-
losen Eingriff
handelt, beweist
das vergnügte
Trio anlässlich
einer Blutspende.*



Ohne die Bereitschaft der fast hunderttausend Spender, dem Schweizerischen Roten Kreuz in regelmässigen Abständen einige Deziliter von ihrem Blute zur Verfügung zu stellen, wäre die für unsere Volksgesundheit so wichtige und segensreiche Tätigkeit des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes nicht möglich. Wöchentlich viermal fahren die mobilen Equipen des Zentral-laboratoriums in irgendeine Ortschaft unseres Landes, um dort Blutentnahmen vorzunehmen; ihr stehen jeweils die Samariterinnen und Samariter des betreffenden Ortes als ausgezeichnete Helferinnen und Helfer zur Seite. Im Jahre 1956 haben die mobilen Equipen allein 46 495 Blutentnahmen vorgenommen. Dazu sind rund 65 000 Entnahmen der regionalen Blutspendezentren zu zählen; diese versehen in der Regel die Ärzte und Spitäler mit den Vollblutkonserven.

Fotos Hans Tschirren, Bern.